

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

138. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 23. Januar 2008

Inhalt:

Tagesordnungspunkt 1:

Befragung der Bundesregierung: Erster Erfahrungsbericht der Bundesregierung zum Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsgesetz	14539 A
Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister BMVg	14539 B
Irmingard Schewe-Gerigk (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14540 B
Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister BMVg	14540 C
Ina Lenke (FDP)	14540 D
Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister BMVg	14541 A
Irmingard Schewe-Gerigk (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14541 A
Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister BMVg	14541 B
Ina Lenke (FDP)	14541 C
Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister BMVg	14541 D

Tagesordnungspunkt 2:

Fragestunde (Drucksachen 16/7792,16/7820)	14542 A
---	---------

Dringliche Frage 1

Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE)

Feststellung des Statistischen Bundesamtes bezüglich Zunahme des Anteils der von Armut bedrohten Bundesbürger und Schlussfolgerungen der Bundesregierung

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS

14542 B

Zusatzfragen

Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE) 14542 C
Kornelia Möller (DIE LINKE) 14543 D
Ina Lenke (FDP) 14544 A
Cornelia Hirsch (DIE LINKE) 14544 C

Dringliche Frage 2

Elke Reinke (DIE LINKE)

Rentenpolitik der Bundesregierung angesichts von Warnungen der OECD vor einer Wiederkehr der Altersarmut und Feststellungen des Statistischen Bundesamtes zu von Armut bedrohten älteren Menschen im früheren Bundesgebiet

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS

14545 A

Zusatzfragen

Elke Reinke (DIE LINKE) 14545 C
Dr. Heinrich L. Kolb (FDP) 14546 B
Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE) 14546 D
Jörg Rohde (FDP) 14547 B
Dr. Axel Troost (DIE LINKE) 14547 D
Heinz-Peter Hausteil (FDP) 14548 B

Dringliche Frage 3

Cornelia Hirsch (DIE LINKE)

Überprüfung der Regelsätze in den Grundversicherungssystemen durch die Bundesregierung infolge von Feststellungen des Statistischen Bundesamtes zu von Armut bedrohten Menschen

Antwort		Mündliche Frage 16	
Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär		Bettina Herlitzius (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	
BMAS	14548 B		
Zusatzfragen		Haltung der Bundesregierung zur Ankündigung einer spürbaren Erhöhung des Wohngeldes durch den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie diesbezügliche Planungen zur Novellierung des Wohngeldrechts	
Cornelia Hirsch (DIE LINKE)	14549 A	Antwort	
Dr. Heinrich L. Kolb (FDP)	14550 A	Karin Roth, Parl. Staatssekretärin	
Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE)	14550 B	BMVBS	14556 C
Elke Reinke (DIE LINKE)	14550 D	Zusatzfragen	
Jörg Rohde (FDP)	14551 A	Bettina Herlitzius (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14556 C
		Dr. Thea Dückert (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14557 B
Dringliche Frage 4			
Dr. Axel Troost (DIE LINKE)		Mündliche Frage 1	
Auswirkungen der weltweiten Börsenkrise auf Beschäftigung und Wachstum in Deutschland und gegensteuernde Maßnahmen der Bundesregierung		Ute Koczy (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Antwort		Bisher fehlende Umsetzung der im Koalitionsvertrag von 2005 vereinbarten Reform der Strukturen der deutschen Entwicklungspolitik durch die Schaffung einer einheitlichen deutschen Entwicklungsagentur	
Hartmut Schauerte, Parl. Staatssekretär		Antwort	
BMW i	14551 C	Erich Stather, Staatssekretär	
Zusatzfragen		BMZ	14557 D
Dr. Axel Troost (DIE LINKE)	14551 D	Zusatzfragen	
Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE)	14552 C	Ute Koczy (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14558 A
Dr. Heinrich L. Kolb (FDP)	14552 D	Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14558 C
Ute Koczy (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14553 B	Heike Hänsel (DIE LINKE)	14558 C
Mündliche Frage 14			
Uwe Barth (FDP)		Mündliche Frage 18	
Einrichtung einer Bundesbauanstalt mit einem Bundesamt für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Neuordnung der Bundesbauverwaltung; möglicher Standort in den neuen Bundesländern		Sylvia Kotting-Uhl (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	
Antwort		Besetzung einer von der Strahlenschutzkommission (SSK) geplanten Arbeitsgruppe zur Bewertung der Stellungnahme des Bundesamtes für Strahlenschutz über die Studie zu Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken (KiKK-Studie) mit dem bisherigen Vorsitzenden der SSK, Prof. Dr. Wolfgang-Ulrich Müller	
Karin Roth, Parl. Staatssekretärin		Antwort	
BMVBS	14554 B	Michael Müller, Parl. Staatssekretär	
Zusatzfragen		BMU	14559 B
Uwe Barth (FDP)	14554 C	Zusatzfragen	
Bodo Ramelow (DIE LINKE)	14555 B	Sylvia Kotting-Uhl (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	14559 C
Cornelia Hirsch (DIE LINKE)	14555 C		
Mündliche Frage 15			
Uwe Barth (FDP)			
Ansiedlung eines Bundesamtes für Forschung und Entwicklung in Weimar			
Antwort			
Karin Roth, Parl. Staatssekretärin			
BMVBS	14555 D		
Zusatzfragen			
Uwe Barth (FDP)	14556 A		

Mündliche Frage 19

Sylvia Kotting-Uhl (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)**Kenntnis der Bundesregierung über die Berufung von Epidemiologen in die von der Strahlenschutzkommission (SSK) geplante Arbeitsgruppe zur Bewertung der Stellungnahme des Bundesamtes für Strahlenschutz über die Studie zu Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken (KiKK-Studie)**

Antwort

Michael Müller, Parl. Staatssekretär
BMU 14560 A

Zusatzfragen

Sylvia Kotting-Uhl (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) 14560 B

Mündliche Frage 20

Ina Lenke (FDP)**Aufteilung der geplanten Fortbildungsinitiative für 80 000 Personen auf Tagesmütter und -väter bzw. Erzieherinnen und Erzieher**

Antwort

Andreas Storm, Parl. Staatssekretär
BMBF 14560 D

Zusatzfragen

Ina Lenke (FDP) 14561 A

Mündliche Frage 21

Ina Lenke (FDP)**Zeitliche und finanzielle Organisation der geplanten Fortbildungsinitiative für 80 000 Personen sowie Gewährleistung der Vertretung in kleineren Einrichtungen und im Rahmen der Tagespflege**

Antwort

Andreas Storm, Parl. Staatssekretär
BMBF 14561 D

Mündliche Frage 25

Markus Kurth (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)**Veröffentlichung der zwischen Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz abgestimmten Übersetzung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie des Fakultativprotokolls; Haltung der Bundesregierung zur fehlenden Einbeziehung der Behindertenverbände beim Übersetzungsprozess**

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS 14562 B

Zusatzfragen

Markus Kurth (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) 14562 C

Mündliche Frage 26

Markus Kurth (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)**Grund für das Fehlen von Schlüsselbegriffen in der offiziellen Übersetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und mögliche Ratifizierungsvorbehalte der Bundesländer**

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS 14563 A

Zusatzfragen

Markus Kurth (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) 14563 B

Mündliche Frage 29

Dr. Heinrich L. Kolb (FDP)**Erlangung einer Gesamaltersversorgung oberhalb des Grundsicherungsniveaus nach dem SGB XII für Personen mit einem Verdienst von 850 Euro brutto**

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS 14564 A

Zusatzfragen

Dr. Heinrich L. Kolb (FDP) 14564 B

Jörg Rohde (FDP) 14565 A

Markus Kurth (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) 14565 C

Mündliche Frage 30

Dr. Heinrich L. Kolb (FDP)**Notwendige Aufwendungen bei der privaten Altersvorsorge zur Gewährleistung einer über dem Grundsicherungsniveau nach SGB XII liegenden Gesamaltersversorgung für Personen mit einem Verdienst von 850 Euro brutto**

Antwort

Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
BMAS 14565 D

Zusatzfrage

Dr. Heinrich L. Kolb (FDP) 14566 A

Mündliche Frage 31
Jörg Rohde (FDP)

Wahrscheinlichkeit der späteren Inanspruchnahme der Grundsicherung für Personen mit 10 000 Euro Jahresverdienst durch Zeiten der Arbeitslosigkeit

Antwort
 Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär
 BMAS 14566 B

Zusatzfrage
 Jörg Rohde (FDP) 14566 B

Zusatztagesordnungspunkt 1:

Aktuelle Stunde

auf Verlangen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD: **Energie- und Klimapaket der EU-Kommission** 14566 D

Marco Bülow (SPD) 14567 A

Michael Kauch (FDP) 14567 D

Marie-Luise Dött (CDU/CSU) 14568 D

Eva Bulling-Schröter (DIE LINKE) 14569 C

Steffen Reiche (Cottbus) (SPD) 14570 C

Renate Künast (BÜNDNIS 90/
 DIE GRÜNEN) 14571 C

Dr. Georg Nüßlein (CDU/CSU) 14572 D

Dr. Axel Berg (SPD) 14574 A

Franz Obermeier (CDU/CSU) 14575 A

Sigmar Gabriel, Bundesminister
 BMU 14575 D

Andreas G. Lämmel (CDU/CSU) 14577 D

Frank Schwabe (SPD) 14579 A

Nächste Sitzung 14580 C

Anlage 1

Liste der entschuldigten Abgeordneten 14581 A

Anlage 2

Mündliche Fragen 2 und 3
Dr. Kirsten Tackmann (DIE LINKE)

Geplante Änderungen im Bundeswaldgesetz zur Erleichterung von Agroforstsystemen vor dem Hintergrund des Kabinettsbeschlusses „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ vom 7. November 2007 sowie Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfs

Antwort
 Ursula Heinen, Parl. Staatssekretärin
 BMELV 14581 D

Anlage 3

Mündliche Frage 4
Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/
 DIE GRÜNEN)

Richtigkeit der Schilderung des früheren Bundeswehr-Fallschirmjägers Achim Wohlgethan in seinem Buch „Endstation Kabul“ über Einsätze außerhalb des deutschen Einsatzgebietes in Afghanistan auf Anweisung und in Kooperation mit dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) und deutschen Fernspähsoldaten sowie Konsequenzen der Bundesregierung zur Wahrung der räumlichen und rechtlichen Einsatzgrenzen

Antwort
 Christian Schmidt, Parl. Staatssekretär
 BMVg 14582 C

Anlage 4

Mündliche Fragen 5 und 6
Dr. Anton Hofreiter (BÜNDNIS 90/
 DIE GRÜNEN)

Beurteilung des Potenzials einer Erhöhung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrsanteils zur Senkung der CO₂-Emissionen des Verkehrsbereichs vor dem Hintergrund der Prognose der deutschlandweiten Verkehrsverflechtungen 2025 über eine Abnahme der Fahrradfahrten und Fußwege sowie Vereinbarkeit dieser Prognose mit dem Ziel des Nationalen Radverkehrsplans zur Erhöhung des Radverkehrsanteils und der Aussage der Bundesregierung zur beabsichtigten Senkung der Pkw-Fahrten im Bereich bis 6 Kilometer um 30 Prozent

Antwort
 Karin Roth, Parl. Staatssekretärin
 BMVBS 14583 B

Anlage 5

Mündliche Fragen 7 und 8
Hans-Michael Goldmann (FDP)

Ausfall des Mehrzweckschiffes „Arkona“ aufgrund festgestellter Mängel an der Antriebsanlage

Antwort
 Karin Roth, Parl. Staatssekretärin
 BMVBS 14583 D

Dr. Georg Nüßlein

- (A) Kohle und ohne Kernenergie aus. Das ist die Realität, meine Damen und Herren. Politik beginnt jedenfalls bei uns, bei der Union, mit dem Betrachten der Realitäten.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Nun hat das Wort Kollege Dr. Axel Berg für die SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Dr. Axel Berg (SPD):

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Vorschläge der EU-Kommission sind im Großen und Ganzen zu begrüßen. Mit den Entwürfen in allen vier Bereichen – CO₂-Minderung, Emissionshandel, erneuerbare Energien und Rechtsrahmen für CCS – können wir so weit arbeiten. In der Vorlage der Kommission zur Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Ausbauziele wird es den Mitgliedstaaten überlassen, mit welchen Instrumenten sie ihre Ziele erreichen. Damit ist das erfolgreiche deutsche EEG, das zigfach in vielen Ländern rund um die Welt kopiert wurde, eben nicht infrage gestellt. Das ist konsequent und richtig von der Kommission. Schon 2005 hatte sie ja selbst bestätigt, dass das EEG das effektivste und kosteneffizienteste Instrument zur Einführung von erneuerbaren Energien ist.

- (B) Seit der Einführung des EEG im Jahr 2000 wurden in der gesamten Branche 250 000 neue Arbeitsplätze geschaffen – notabene in Zeiten, in denen in allen Branchen aus vollen Rohren Personal gefeuert wurde, in Zeiten, in denen der letzte Handyhersteller Deutschland verlässt. Ende 2007 machte der Anteil der erneuerbaren Energien beim Strom schon 14 Prozent aus. Das sind 4 bis 5 Prozent des deutschen Gesamtenergieverbrauchs; das ist deutlich mehr, als zwei Atomkraftwerke produzieren, deren Betreiber leider immer noch die erneuerbaren Energien bekämpfen, die sich selbst inzwischen Klimaschützer nennen, aber weiter das Volk belügen und der deutschen Volkswirtschaft schaden.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Das vorgegebene Ziel der Kommission für Deutschland, bis 2020 auf 18 Prozent erneuerbare Energien am Gesamtenergieverbrauch zu kommen, ist ambitioniert. Aber wir können es hinkriegen, wenn alle mitmachen und wenn die vier Großen endlich aufhören zu mauern.

Lieber Dr. Nüßlein, Steffen Reiche sprach auch die großen Energieverbraucher an. Ich denke ebenfalls wie er, dass wir über Ausnahmen und Härtefallregelungen für energieintensive Industrien noch einmal im Licht der Kommissionsvorschläge diskutieren sollten.

(Beifall der Abg. Marie-Luise Dött [CDU/
CSU])

Warum sollte nicht an vielen Stellen auf sehr viel energieärmere Materialien gesetzt werden? Man kann Häuser, Brücken oder Bundesgartenschauen energiearm und

- reich an Ästhetik auch mit Steinen oder Holz bauen. (C)
Doch die Härtefallregelung macht Zement attraktiv. Wie schaut es mit Aluminium aus? Alu ist ein großartiger Hightechwerkstoff. Lasst uns doch langlebige Motoren aus ihm bauen, aber nicht jede Aluhausfassade subventionieren; der Metzger muss auch nicht jede Leberkäsemmel in Alupapier einwickeln. Hierfür gibt es doch Alternativen. Deshalb kann eine kostenlose Zuteilung von Zertifikaten, von der ich eben hörte, dass sie die Kommission verabschiedet habe, keine Lösung sein. Lasst uns lieber über eine Nachhaltigkeitszertifizierung nachdenken wie bei der Biomasse. Hier hat Steffen Reiche die Wahrheit gesprochen, lieber Dr. Nüßlein.

Auch die vorgeschlagene Einbeziehung des Luftverkehrs ist eine sinnvolle Erweiterung des Emissionshandels. Wir müssen, wenn wir ehrlich gemeinten Klimaschutz wollen, Flugreisen zu Taxitarifen eindämmen. Letztlich wird die Fliegerei wettbewerbsverzerrend gegenüber Auto und Zug subventioniert. Eine Verteuerung der aktuell genutzten Treibstoffe durch den Emissionshandel wird hier sicherlich größere Forschungsanstrengungen mit sich bringen. Das wiederum ist auch dringend notwendig, wenn Airbus wettbewerbsfähig bleiben soll, weil Boeing wiederum schon die ersten Biospritprototypen in der Luft hat. Ein Umstieg auf biologische Treibstoffe ist technisch vielleicht gar nicht so wild, wird aber von den europäischen Flugzeugbauern bisher noch nicht einmal angedacht oder ernsthaft angegangen, weil Kerosin so billig ist.

(Zuruf des Abg. Michael Kauch [FDP])

- Das wollen wir ja verhindern. (D)

Die von uns geforderte einhundertprozentige Auktion aller Zertifikate ab 2013 ist von der Kommission aufgenommen worden. Die Einnahmen werden in den nationalen Haushalten landen, um für weitere Klimaschutzmaßnahmen genutzt zu werden. Das ist der richtige Weg, der uns weiterbringt.

Außerdem sollten die erneuerbaren Energien – das ist ein wichtiger Punkt – Emissionszertifikate zugeteilt bekommen. Ihnen sind doch die größten CO₂-Reduktionen zu verdanken. Erst dann kann man von einem ganzheitlichen, vernetzt gedachten, sinnvollen Mechanismus sprechen. Es müssen alle CO₂-produzierenden und auch CO₂-vermeidenden Branchen einbezogen werden.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Nur so kommen wir meines Erachtens zu einem Wettbewerb, der diesen Namen auch verdient. So kommen wir zu sinkenden Preisen. Nur so kommen wir zu einer Zukunftsfähigkeit unseres Landes ebenso wie der EU.

Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten
der CDU/CSU)

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Nächster Redner ist für die CDU/CSU-Fraktion der Kollege Franz Obermeier.

(Beifall bei der CDU/CSU)